

Lobpreis auf Cäsar und die monarchische Regierungsform, und setzt sich mit den an Baron anknüpfenden Auseinandersetzungen über die republikanische Neuinterpretation der Geschichte von Florenz auseinander. – Die drei letzten Beiträge: Loredana CHINES, *Salutati e Marsili* (S. 351–368), Graziella FEDERICI VESCOVINI, *Coluccio Salutati e Paolo Dagomari: sull'astrologia delle scelte (elezioni)* (S. 369–384), und Antonio MANFREDI, *Il Salutati e le biblioteche pubbliche. Per una rilettura di *De fato et fortuna* II, 6* (S. 385–401), behandeln Sonderfragen und beschließen einen inhaltsreichen Band. Peter Herde

Johannes HELMRATH, *Wege des Humanismus. Studien zu Praxis und Diffusion der Antikeleidenschaft im 15. Jahrhundert. Ausgewählte Aufsätze*, Bd. 1 (Spätmittelalter, Humanismus, Reformation 72) Tübingen 2013, Mohr Siebeck, 449 S., ISBN 978-3-16-150047-3, EUR 119. – Zehn zwischen 2000 und 2007 publizierte Aufsätze zur Diffusion des Humanismus in Deutschland und auf den Konzilien von Konstanz, Basel und Ferrara/Florenz (aber nicht nur dort), zur Historiographie unter dem Einfluss des Humanismus, zur humanistischen Rhetorik etc. sind in diesem Band im Wiederabdruck versammelt (und eingeführt durch eine kurze Erstpublikation ‚Wege des Humanismus‘); als Individuen treten in Aufsatztiteln dabei Enea Silvio Piccolomini und Poggio Bracciolini hervor. R. P.

Klaus HERBERS / Florian SCHULLER (Hg.), *Europa im 15. Jahrhundert. Herbst des Mittelalters – Frühling der Neuzeit?*, Regensburg 2012, Pustet, 255 S., zahlreiche Abb., ISBN 978-3-7917-2412-6, EUR 24,95. – Der vorliegende Sammelband ist aus einer Veranstaltung der Katholischen Akademie Bayern im Jahre 2011 hervorgegangen. Wie der suggestive Titel verrät und die Hg. im Vorwort (S. 7) erklären, ging es darum, möglichst umfassend das „Spannungsfeld“ auszuloten, in dem sich die politische, kirchliche, kulturelle und wirtschaftliche Geschichte Europas im Spät-MA bewegt. In der Zusammenschau entsteht aus den 14 Beiträgen ein aktuelles Panorama der für das 15. Jh. in der Forschung seit jeher als wichtig erachteten Themen. Die drei den Band eröffnenden Beiträge von Heribert MÜLLER (S. 10–36, zwei Aufsätze) und Heike Johanna MIERAU (S. 37–54) befassen sich mit der Kirchengeschichte vom Großen Abendländischen Schisma bis zu Alexander VI.; Eckhard KESSLER (S. 55–70) gibt einen Abriss zum Humanismus; dem spätm. Herzogtum Burgund und dem Hundertjährigen Krieg widmen sich Hermann KAMP (S. 71–90) und Martin CLAUSS (S. 183–203); das Verhältnis zwischen König, Fürsten und Reich sowie die Hausmachtspolitik Friedrichs III. und Maximilians I. behandeln Gudrun GLEBA (S. 91–104) und Karl VÖCELKA (S. 204–212); Franz IRSIGLER (S. 105–135) betrachtet zum einen soziale Randgruppen, zum anderen die neuen Kommunikationsmedien wie Buchdruck oder Holzschnitt und Kupferstich; die östlichen Nachbarländer des deutschen Reichs geraten in den Blick mit zwei Beiträgen zur hussitischen Revolution in Böhmen von Winfried EBERHARD (S. 136–160) und zum Verhältnis des Deutschordensstaates zu Polen von Stephan FLEMMIG (S. 161–182); dem Untergang des Byzantinischen Reichs geht Günter PRINZING (S. 213–222) nach; Klaus HERBERS (S. 223–240)